

Think Tank Report

3/2018 Einblicke in die Agenda internationaler Think-Tanks



Konrad
Adenauer
Stiftung



TRANSPORT

Den Funken überspringen lassen

Die Zukunft der Mobilität liegt nicht nur in batteriebetriebenen Fahrzeugen

Ist der große Hype um die Elektromobilität bald schon wieder vorbei – und das eventuell aus gutem Grund? Das *Oxford Institute for Energy Studies* setzt einen starken Kontrapunkt zur generellen Euphorie rund um batteriebetriebene Fahrzeuge. Denn faktisch fehlen immer noch einige disruptive Entwicklungssprünge, bis die Elektromobilität unser Leben wirklich verändern wird. Hierzu gehören die Skalierung von Batterie-

kapazitäten, eine neue Wertschöpfungsstruktur der Automobilindustrie und ein neues Management des Stromnetzes. Daher sollten bis zur Klärung dieser Fragen alternative Technologien nicht vernachlässigt werden. Dies gilt vor allem für Schwellenländer, ist das *Oxford Institute for Energy Studies* überzeugt, denn gerade hier wird sich die Elektromobilität erst deutlich nach den führenden Industrieländern durchsetzen. Wie der richtige

Zukunftsmix aussehen kann und welche Regierungsstrategie zu welchem Entwicklungsstadium passt, erläutert eine neue Studie. *The Oxford Institute for Energy Studies*, Oxford, Großbritannien

INDUSTRIE 4.0

Unstillbarer Datenhunger

Wie die neue kanadische Big-Data-Strategie aussehen soll

Daten werden nicht durch Transaktionen erworben. Daten hinterlassen in den staatlichen Ein- und Ausgabenbüchern kaum Spuren. Daher sind Daten in traditionellen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und internationalen Handelsstatistiken prinzipiell nicht zu sehen. Ihr Wert und ihr Einfluss jedoch steigen mit jedem Tag. Die neue kanadische Datenstrategie will dies ändern und den Wert von Daten auch für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

stärker berücksichtigen. Um die erwarteten gigantischen Datenmengen überhaupt erfassen und bündeln zu können, wird gegenwärtig eine neue dezentrale Systemarchitektur geschaffen. Dieses Geflecht von Sensoren wird überall zu finden sein: von landwirtschaftlichen Feldern bis zu Fabriken, von Stadtkreuzungen über Stromnetze und Krankenhäuser bis hin zu Smartphones – in ländlichen und abgelegenen Gemeinden genauso wie in Großstädten. Damit schafft sich Kanada einen ersten Überblick über seine Datenmengen und will deren Erträge in Zukunft volkswirtschaftlich berücksichtigen. *Centre for International Governance Innovation*, Waterloo, Kanada


bit.ly/TTR3_14

[@CIIGonline](https://twitter.com/CIIGonline)

ZIVILGESELLSCHAFT

Anti-Korruptionskämpfer aller Länder vereinigt euch Stehen wir am Anfang einer neuen weltweiten Protestbewegung?

In den vergangenen fünf Jahren sind unabhängig voneinander zahlreiche Protestbewegungen gegen Korruption in verschiedenen Ländern der Welt entstanden. Die Häufigkeit und ähnliche inhaltliche Zielsetzung dieser Gruppierungen führt zu den Fragen: Ist dies der Beginn einer neuen internationalen Bewegung? Und enthält dieses Phänomen auch Lehren für Menschen in anderen Ländern, die ebenfalls mit systemischer politischer Korruption konfrontiert sind? Ein Blick auf so unterschiedliche Länder wie Brasilien, Burkina Faso, Guatemala, Libanon, Rumänien, Südafrika und Südkorea stützt diese Thesen. Was es damit genau auf sich hat und wie sich diese Bewegungen weiterentwickeln könnten, untersucht das *Carnegie Endowment for International Peace*, Washington D.C., USA.


bit.ly/TTR3_3

[@CarnegieEndow](https://twitter.com/CarnegieEndow)

WELTWIRTSCHAFT

Das hat alles seinen Zweck Die Fiskalpolitik der USA bietet neue Lösungsvorschläge für EU-Haushaltsverfahren

Die EU braucht mehr Geld: Zur Sicherung der Außengrenzen, für gemeinsame Militärprojekte, für die Integrationsmaßnahmen von Asylsuchenden und für die steigenden Sicherheitsausgaben. Gleichzeitig geht mit dem Austritt Großbritanniens ein wichtiger Nettozahler von Bord. In der Folge sind

die EU-Staats- und Regierungschefs gezwungen, ihr eigenes Budget noch effektiver einzusetzen. Hier könnten die Vereinigten Staaten als Vorbild dienen, findet das *Peterson Institute for International Economics*. Denn US-Haushaltsverfahren und die hierin enthaltene Zweckbindung von Staatseinnah-

men könnten eine Vorlage für europäische Entscheidungsträger sein. Durch eine Steigerung zweckgebundener Haushaltstitel könnte zudem mehr Transparenz geschaffen und das Misstrauen unter den Steuerzahlern verringert werden. Wie dies konkret umgesetzt werden könnte, zeigt eine neue Studie aus Washington. *Peterson Institute for International Economics*, Washington D.C., USA


bit.ly/TTR3_4

[@PIIE](https://twitter.com/PIIE)

NAHER OSTEN

Wenn es keinen Weg zurück gibt

Das militärische Engagement Russlands in Syrien wird auch mittelfristig nicht enden

Das militärische Engagement Russlands in Syrien dauert nun schon seit September 2015 an; ein Ende scheint nicht in Sicht. Gleichzeitig verharren die russisch-amerikanischen Beziehungen auf einem neuen Tiefpunkt seit dem Ende des Kalten Krieges und die kurzfristige Perspektive gibt kaum Anlass zur Hoffnung. Ein Grund ist die dia-

metral entgegengesetzte Position beider Nationen zum syrischen Bürgerkrieg. Das *Carnegie Moscow Center* hat nun mögliche Exit-Strategien für die Beendigung des russischen Engagements in Syrien untersucht und prognostiziert, dass Russland auf absehbare Zeit militärische Präsenz im Nahen Osten zeigen wird. Einen Weg zurück wird

es ohne die Aufgabe der eigenen Doktrin kaum geben. Wohin eine Zukunft ohne Exit-Strategie führen kann, zeigt das *Carnegie Moscow Center*, Moskau, Russland.

bit.ly/TTR3_7-1

[@CarnegieRussia](https://twitter.com/CarnegieRussia)

FAMILIE

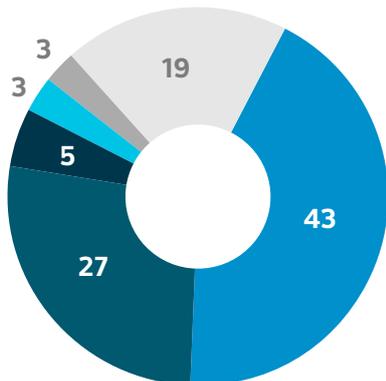
Junge Kinder, junge Eltern, große Herausforderungen

Was staatliche Akteure tun können, um junge Familien vor Armut zu bewahren

Gegenwärtig leben rund 3,6 Millionen junge Eltern (18 bis 24 Jahre) mit ihren Kindern in den USA – viele in prekären Verhältnissen knapp an der Armutsgrenze. Für diese jungen Familien ist häufig die wichtigste Frage, wie sich die Kindererziehung mit Ausbildungs- und Berufsfragen vereinbaren lässt. Derzeit wissen wir noch viel zu wenig über die täglichen Probleme und Herausforderungen junger Familien, findet das *Urban Institute*. Anhand einer großangelegten Studie werden nun verschiedene Datensätze unterschiedlicher Quellen zusammengebracht, um ein repräsentatives Bild zu erhalten. Ein erstes Fazit: Der Abschluss der eigenen Berufsausbildung steht für junge Väter und Mütter ganz oben auf der Prioritätenliste, verbunden mit dem klaren Wunsch nach mehr politischer Unterstützung in diesem Bereich. *Urban Institute*, Washington D.C., USA

Bildungsgrad junger Eltern (in %)

- Highschool-Abschluss
- College (ohne Abschluss)
- Highschool (ohne Abschluss)
- Junior-College-Abschluss
- Bachelor-Abschluss
- ohne Abschluss



Quelle: Urban Institute nach SIPP 2014

bit.ly/TTR3_5

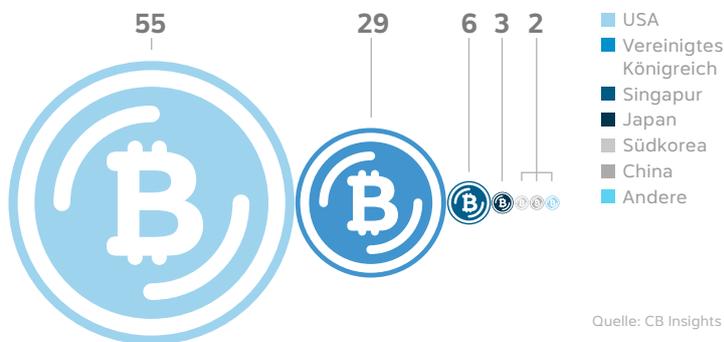
[@urbaninstitute](https://twitter.com/urbaninstitute)

CYBER-WÄHRUNG

Kryptisch, aber nicht korrumpiert

Was die Blockchain-Technologie in fragilen Staaten bewirken kann

Globaler Anteil an Bitcoin- und Blockchain-Transaktionen (in %)



Quelle: CB Insights

Befürworter von Blockchains, der Technologie hinter Kryptowährungen wie Bitcoin, argumentieren, dass sie Transaktionskosten senken und das Vertrauen in eine Währung steigern können. Da fragile Staaten häufig von beiden Aspekten betroffen sind, betrachten viele Organisationen unterschiedliche Blockchain-Anwendungen in diesem Kontext als probates Mittel zur Problemlösung. Das *Clingendael Institute of International Relations* untersucht anhand von drei Anwendungsfeldern – Überweisungen und Bankgeschäfte, Transparenz von Lieferketten und Registrierung von Eigentum –, wie Entwicklungsorganisationen und fragile Staaten mit der Blockchain-Technologie umgehen sollten. Im Vordergrund stehen dabei die technischen und politischen Herausforderungen sowie die Risiken für eine breitere Akzeptanz. *Clingendael, Netherlands Institute of International Relations*, Den Haag, Niederlande

bit.ly/TTR3_1

[@clingendaelorg](https://twitter.com/clingendaelorg)

WELTWIRTSCHAFT

Ganz oben und ganz unten

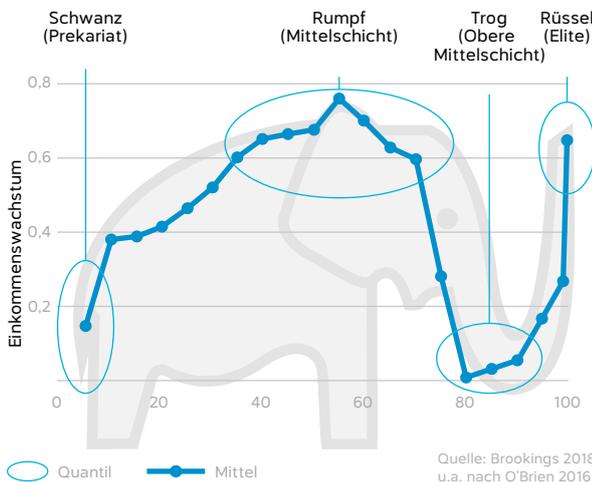
Wie sich die Einkommensverteilung durch die Globalisierung verändert

Im Jahr 2013 veröffentlichten Christoph Lakner und Branko Milanović eine Grafik, die schnell als „Elefanten-Diagramm“ bezeichnet wurde. Sie zeigt die Veränderungen der Einkommensverteilung der Weltbevölkerung zwischen 1988 und 2008 und wird verwendet, um die steigende Ungleichheit aufgrund der Globalisierung zu verdeutlichen. Jetzt, zehn Jahre nach der ersten Veröffentlichung, untersucht *Brookings* diese These mit neuen Zahlen und Methoden. Das Ergebnis ist verblüffend: Die Einkommen der unteren Einkommensgruppen ärmerer Länder sind in den letzten 20 Jahren am schnellsten gewachsen – dicht gefolgt von denen des reichsten Prozents der Weltbevölkerung. Damit verändert sich das Elefanten-Diagramm sowohl am „Rüssel“ als auch am „Schwanz“. Was das genau bedeutet, zeigt der neue Report von *The Brookings Institution*, Washington D.C., USA.

bit.ly/TTR3_2

[@BrookingsInst](https://twitter.com/BrookingsInst)

Einkommensentwicklung weltweit (Elefanten-Diagramm)



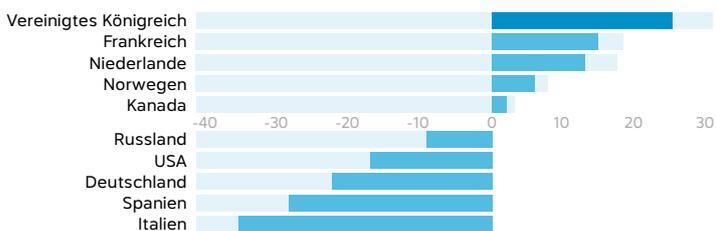
FINANZARCHITEKTUR

Produktivität = Investitionen = eigene staatliche Bank

Großbritannien diskutiert über die Schaffung einer eigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau

Die britische Regierung prognostiziert einen Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen auf der Insel – und das hat nicht nur mit dem Brexit zu tun. Um Produktivität und Wachstum nicht zu gefährden, wird eine „Überprüfung aller notwendigen Maßnahmen“ erforderlich sein, so das Finanzministerium in London. Es fordert im Rahmen seiner aktuellen *Capital Review*, dass deutlich mehr staatlich gestütztes Kapital in den Markt fließt. Vorbild könnte das erfolgreiche KfW-Modell sein. Wie es zum Exportmodell werden könnte, untersucht das *Institute for the Study of Civil Society*, London, Großbritannien.

Unternehmensgründungen: Abweichung 2015 ggü. 2007 (in %)



bit.ly/TTR3_10

[@CivilSocietyUK](https://twitter.com/CivilSocietyUK)

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

Wenn künstliche Intelligenz zum neuen Waffenstandard wird

Indien will Chinas KI-Wissensvorsprung nicht länger hinnehmen

Die chinesische Regierung hat im Juli 2017 ihren neuesten KI-Entwicklungsplan vorgestellt. Ziel ist es, bis 2030 das Zentrum für KI-Innovationen und der weltweit führende Anbieter von KI-Technologie und -Anwendungen zu werden. Dies geht dem Nachbarn Indien zu weit: Im Februar 2018 hat das indische Verteidigungsministerium den Einsatz von KI für militärische Anwendungen und technologiegetriebenes Wirtschaftswachstum als Grunddoktrin durchgesetzt. In einem neuen Komitee werden Vertreter des Nationalen Cyber-Sicherheitszentrums, der Streitkräfte, der indischen Weltraumforschungsorganisation, der Atomenergiekommission und des Verteidigungsministeriums gebündelt. Der Kampf um die KI-Vorherrschaft hat zwischen beiden Ländern einen wirtschaftlichen und technologischen Wettbewerb ausgelöst. Jede Verzögerung birgt für Indien nun das Risiko, die entscheidende Technologie des 21. Jahrhunderts zu verpassen und zukünftig womöglich von China abhängig zu werden. Was dieses Wettrüsten für Auswirkungen hat, zeigt das *Institute for Defence Studies and Analyses (IDSA)*, Neu-Delhi, Indien.

bit.ly/TTR3_9

[@IDSAIndia](https://twitter.com/IDSAIndia)

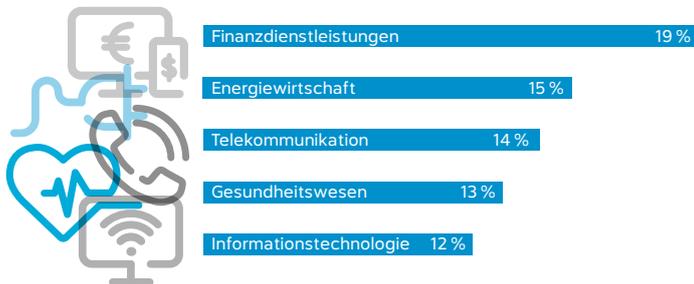
CYBER-SICHERHEIT

Firewall 2.0 vs. Brandmauer¹⁰

Was gegen die Gefahr eines Cyber-Angriffs auf die Energieversorgung getan werden kann

Die Digitalisierung des Energiesektors bringt viele Vorteile, gleichzeitig steigt aber auch die Gefahr erfolgreicher Cyber-Attacks auf die Stromnetze, wie die jüngsten Beispiele aus der Ukraine zeigen. Deren Auswirkungen waren aufgrund des Zusammenschlusses der Netze noch in der Europäischen Union zu spüren. In den letzten Jahren haben sowohl die USA als auch die EU versucht, sich gegen potenzielle Angriffe besser zu schützen, wobei sich die Ansätze im Kern unterscheiden: Die USA bevorzugen ein deutlich enger gefasstes Sicherheitsverständnis, bei dem es zur Verhinderung eines Cyber-Angriffs zwar weniger Barrieren gibt, die jedoch extrem schwierig zu überwinden sind. Die EU setzt hingegen auf deutlich mehr, in der Summe aber wohl einfacher zu überwindende Barrieren. Das *Institut français des relations internationales* kommt in seiner neuen Studie daher zu dem Schluss, dass ein gegenseitiges transatlantisches Lernen in diesem Bereich zu einer optimalen Sicherheitsstruktur führen würde. *Institut français des relations internationales*, Paris, Frankreich

Risiko von Cyber-Attacks für Sektoren



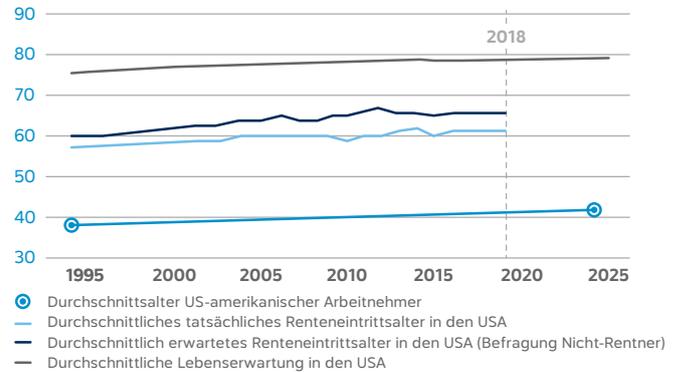
Quelle: Business Wire 2017 nach AIG Systemic Cyber Risk Study 2017

bit.ly/TTR3_12

[@IFRI](https://twitter.com/IFRI)

ARBEITSWELT

Bleib noch ein wenig Wieso das längere Arbeiten sich auf vielen Ebenen auszahlt



Quellen: RAND 2018, Actualitix 2016, Statista 2018, UN World Population Prospects 2002, Gallup 2005/2014/2018

Für die Generation der Babyboomer wird es langsam Zeit für die Rente. Da die nachfolgenden X- und Y-Generationen nur wenige Kinder zur Welt gebracht haben, wird die Lücke auf dem Arbeitsmarkt immer größer. Doch in den USA ändert sich gerade das Bild: Die Zahl älterer Arbeitskräfte über 55 Jahre steigt gegenwärtig so stark an wie in keiner anderen Altersgruppe. Jeder fünfte Arbeitnehmer in den USA ist heute bereits 55 oder älter; bis zum Jahr 2024 wird es bereits jeder vierte sein. Dabei wird das längere Arbeiten nicht allein durch monetäre Zwänge begründet, wie die *RAND Corporation* herausgefunden hat. Vielmehr ist es die Sinnsuche, das Anliegen, noch etwas für die Gesellschaft zu tun, oder einfach nur der Wunsch, gebraucht zu werden. Dementsprechend ist ein gesellschaftliches Umdenken notwendig, das nicht nur den Renteneintritt definiert, sondern auch neue Ziele festsetzt und damit motiviert, länger einen Dienst an der Gesellschaft zu tun. *RAND Corporation*, Santa Monica, USA

bit.ly/TTR3_11

[@RANDCorporation](https://twitter.com/RANDCorporation)

MIDTERM ELECTIONS

Wahlen – Frei? Fair? Sicher?

Die nächsten Wahlen in den USA – wieder mit Einmischung von außen?

Bis heute ist unklar, welches Ausmaß die gezielte äußere Einmischung auf die letzten US-Präsidentenwahlen hatte. Auch wenn fast zwei Jahre später eine wirkliche Aufklärung noch in weiter Ferne liegt, löst Untätigkeit keine Probleme. Angesichts der kom-

menden US-Zwischenwahlen sollten Kongress und Regierung vielmehr klare Maßnahmen ergreifen, um die Abwehr gegen die Bedrohung ausländischer Einmischung zu verstärken, findet der *German Marshall Fund of the United States* (GMF). Zwar sind viele Amerikaner nicht bereit, sich diese Verwundbarkeit einzugestehen, dennoch müssen jetzt wichtige Schritte unternommen werden, um demokratische Institutionen gegen Gegner aus dem Ausland zu schützen. Konkret wird ein Zehn-Punkte-Plan vorgelegt, der u. a. Offenlegungspflichten für politische Online-Werbung, die Schaffung eines

Fonds zur Förderung von Medienkompetenz und eine Reform des „Foreign Agents Registration Acts“ vorsieht. Wie eine kurzfristige Umsetzung aussehen könnte, zeigt ein Strategiepapier des GMF. *The German Marshall Fund of the United States*, Washington D.C., USA

bit.ly/TTR3_13

[@gmfus](https://twitter.com/gmfus)



LANDWIRTSCHAFT

Sau-gefährlich

Ein Start-up aus Iowa will die Schweinezucht revolutionieren

Nach der Geburt von Ferkeln besteht die große Gefahr, dass Muttersäue ihren kleinen Nachwuchs unabsichtlich zu Tode quetschen. Zusammen mit anderen vermeidbaren Unfällen und Krankheiten entsteht der Schweinezüchterindustrie so jährlich ein Verlust von ca. vier Milliarden US-Dollar. Das Start-up *SwineTech* verwendet jetzt modernste Sensortechnologien, um den Tod von Ferkeln zu verhindern. Ihr Gründer, Matthew Rooda, ist selbst auf einer Schweinefarm in Iowa aufgewachsen.

Durch ein besseres Monitoring von Ferkeln und einer Datenauswertung über potenziell gefährliche Situationen könnten Landwirte eine höhere Produktivität erreichen und gleichzeitig den Tierschutz deutlich verbessern. *SwineTech*, New Sharon, USA



bit.ly/TTR3_G1



[@SwineTechinc](https://twitter.com/SwineTechinc)

ENTSCHEIDUNGSPROZESSE

Wer nicht fragt...

Wie Entscheider Ratschläge direkt von ihren Stakeholdern erhalten können

Für die Beteiligung von Zielgruppen an einem Entscheidungsprozess gibt es verschiedene Formen. Doch wie organisiert man diese geschickt, wenn es nicht nur um die Beantwortung simpler Ja-Nein-Fragen geht? Die Auswertung freier Texte ist in der Regel zeitintensiv. Hierfür bietet *Insights* eine intelligente Lösung an. Die Internetplattform sammelt auf offene gestellte Fragen qualitative Antworten, filtert Kernaussagen aus jedem Text, sortiert diese in Themencluster und liefert so Erkenntnisse aus allen Beiträgen als Grundlage für Entscheidungen. Dabei spielt die Schwarmintelligenz der Nutzer eine größere Rolle als Algorithmen. Am Ende steht eine transparente und für alle Beteiligten nachvollziehbare Entscheidung. Viele Kommunen und Behörden haben das Tool bereits erfolgreich eingesetzt.

Insights, Berlin / Washington D.C. / Tel Aviv



bit.ly/TTR3_g2



[@InsightsDE](https://twitter.com/InsightsDE)

STADTENTWICKLUNG

Wohnst du noch?

Wie New York für alle Milieus wieder attraktiv werden kann

New York City erlebt eine beispiellose Entwicklung: Während Gentrifizierung Menschen verdrängt, sorgt die offensichtliche Verwahrlosung von Wohnraum für zusätzlichen Druck. Nach offiziellen Angaben leben inzwischen ca. 1,2 Millionen New Yorker in „defizitären“ Wohnungen, die staatliche Qualitäts- und Gesundheitsstandards nicht erfüllen. Um Mietern wieder eine Stimme zu geben, helfen Daniel Kass und Georges Clement mit *JustFix.nyc* dabei, Gerichtsverfahren zur Bekämpfung von Zwangsräumungen und zur Meldung von Qualitätsverstößen zu initiieren. Für ca. 2.500 Menschen wurden so bereits deutliche Qualitätsverbesserungen geschaffen. Das Haager Institut für Rechtsinnovation hat *JustFix.nyc* jetzt als „Justizinnovation des Jahres“ ausgezeichnet.

JustFixNYC, New York, USA



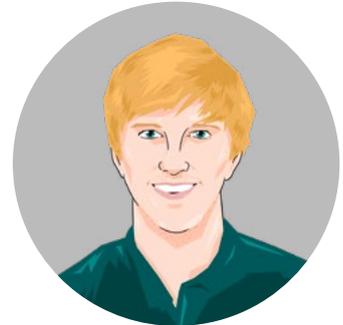
bit.ly/TTR3_G3



[@JustFixNYC](https://twitter.com/JustFixNYC)



GESICHTER



GESUNDHEIT

Nicht-Rauchen

Wie können Raucher vor der nächsten Zigarette gewarnt werden, noch bevor sie zum Feuerzeug greifen? Akshaya Shanmugam hat hier eine Lösung parat. Mit ihrem Start-up *Lumme-Labs* hat sie ein innovatives, intelligentes Gerät entwickelt, das Menschen bei der Suchtprävention unterstützt. Maschinelles Lernen, Verhaltenspsychologie und tragbare Spitzentechnologie sind in einer kleinen Uhr zusammengefasst. Mithilfe gespeicherter Daten gelingt es dem Gerät, eine präzise Vorhersage über einen einsetzenden Zigarettenwunsch anhand von Bewegungs- und MedTech-Daten zu generieren. Dementsprechend warnt das Gerät den potenziellen Raucher ca. sechs Minuten vor dem eigentlichen Anzünden der nächsten Zigarette vor den damit verbundenen Auswirkungen und rät dazu, das Feuerzeug einfach stecken zu lassen.

 bit.ly/TTR3_G4

ERNEUERBARE ENERGIEN

Rechnet sich und kostet nichts

Eigentlich ist die Rechnung ganz einfach: Wenn auf Bestandsbauten Systeme zum Energiesparen installiert werden, rechnen sich die Investitionskosten nach einigen Jahren. Für viele Hausbesitzer ist nur die Anfangsinvestition viel zu hoch. Das ändert nun Lauren Salz mit ihrer Firma *Sealed*. Die Kosten für Energieeffizienzmaßnahmen werden von *Sealed* übernommen. Mit einem versicherungsmathematischen Ansatz zur Berechnung der Energieeinsparungen und durch Unterstützung der *Munich Re* hat *Sealed* inzwischen Verträge mit 20-jährigen Cashflows abgeschlossen; finanziert rein über die eingesparten Energiekosten. Damit erhalten Hausbesitzer ein kostenloses Upgrade bei einer gleichzeitig deutlich sinkenden Umweltbelastung.

 bit.ly/TTR3_G5

AUTONOMES FAHREN

Augen auf

Die Entwicklung des ersten, wirklich selbstfahrenden Autos ist zu einem internationalen Wettkampf geworden. Im Zentrum dieses Rennens steht der 22-jährige Austin Russell, Gründer und CEO von *Luminar Technologies*. Mit seinem Unternehmen hat Russell einen LIDAR-Sensor entwickelt, der ähnlich wie ein herkömmliches Radar funktioniert, sich aber mit Laser- statt Radiowellen orientiert. Damit sehen und verstehen autonome Fahrzeuge die Welt um sich herum um ein vielfaches besser und deutlicher als mit konventioneller Geländeabtastung. In Kürze sollen die ersten 10.000 Einheiten für mehrere Kunden vom Band laufen. Damit kommt das selbstfahrende Auto immer näher an das Stadium der Marktreife.

 bit.ly/TTR3_G6